

# **Die Grünen**

## **Rote Wölfe im grünen Schafspelz**

**von Peter Helmes**

Herausgeber:  
DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e. V.  
Sonderausgabe des DEUTSCHLAND-Magazin

1. Auflage Mai 2011
2. Auflage 8. Juni 2011
3. Auflage 17. Juni 2011
4. Auflage, erweitert 29. Juni 2011

Alle Rechte bei:  
DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e. V.  
Sonderausgabe des DEUTSCHLAND-Magazin  
Beethovenstraße 60 – 22083 Hamburg  
Telefon: 040 – 299 44 01 – Telefax: 040 – 299 44 60  
[www.konservative.de](http://www.konservative.de) – [info@konservative.de](mailto:info@konservative.de)

Spenden-Konto:  
Postbank, BLZ 200 100 20, Konto 333 33 205

Druck:  
SZ-Druck, St. Augustin

Gestaltung des Umschlags:  
Murat Temeltas

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Der Autor	5
<b>Vorwort: „...es war einmal...“</b>	7
<b>Die Zerstörung der alten Werte</b>	10
– Ideologie-Gift und neue Weltordnung	11
– Grüne Moral	14
– Grünes Weltbild	15
– Sozialistische Umverteilung	16
<b>Verharmloste Alt-Achtundsechziger</b>	17
– Schlüsselfigur Fischer	17
– Die Mord-Pistole in Fischers Auto	18
– Fischer und der Mörder	19
– Die Fischer-Freunde – oder: Das rote Herz der Grünen	20
– Der rote Dany Cohn-Bendit	20
– Pädophile Abenteuer	21
– Joscha Schmierer	22
– Die K-Gruppen KB und KBW	24
– Physische Verkrüppelung durch KBW	25
– Solidarität mit Massenmörder Pol Pot	25
<b>Giftgrün: Das grün-rote Führungspersonal</b>	27
– <b>Hans-Christian Ströbele – der Terroristen-Anwalt</b>	28
– <b>Jürgen Trittin – der Öko-Stalinist</b>	30
– „Deutschland rassistisch infiziert“	31
– <b>Claudia Roth – der Betroffenenautomat</b>	32
– Welch ein Lebenslauf!	33
– Und dann beschloß sie, Politikerin zu werden	34
– Nie wieder Deutschland!	38
– <b>Renate Künast – die Antiklerikale</b>	38
– Die „Humanistische Union“	41
– <b>Cem Özdemir – der türkische Deutsche</b>	42
– „Mittler zwischen Türkei und EU“	44
– „Es gibt keine christlich-abendländische Kultur“	45
– <b>Vorsicht Leisetreter: Winfried Kretschmann</b>	46
– <b>Die Führung der Grünen in Kurzform</b>	50
	3

<b>Die Machtstrategie der Grünen</b>	51
– Die Entwertung der nationalen Regierungen	53
– Das System der Informationsfilterung	54
<b>Glaubensverlust und neue Ethik</b>	56
– Neue Begriffe – neues Weltbild	57
– Die neue Weltvision	58
– Christ versus „neuer Mensch“	59
– Öko-Religion statt Christentum: „Gott ist tot“	60
<b>Gender Mainstream</b>	61
<b>Das Programm der Grünen: grünlackiertes Rot</b>	64
– Die Dagegen-/Dafür-Partei	65
– Unverantwortlich hohe Kosten für grüne Pläne	67
<b>Grüner Schwindel, grüne Märchen</b>	68
– All bio is business	69
– Öko-Schwindel „Bio-Benzin“	70
– Öko-Schwindel Strom: die erneuerbaren Energien	71
– Öko-Schwindel Landschaftsschutz	74
– Grüner Atomwahlkampf – nein danke!	75
– Grüner Irrsinn: Energiesparlampen	77
– Grüne Täuschung: Stuttgart 21	78
<b>Marsch in den grünen Kommunismus</b>	79
<b>Der „grüne“ Wahnsinn</b>	81
– Auf dem Weg zum Öko-Faschismus	81
– Umwelt gegen Mensch	82
– tot – aber politisch korrekt gestorben	83
Zum Schluß	84
<b>Dank des Autors</b>	U 3



## Der Autor

**Peter Helmes**

Geboren 1943 im Rheinland (Bad Hönningen). Abendstudium der Volks- und Betriebswirtschaft, Marketing, Organisation und Philosophie. 1959 Eintritt in Junge Union und CDU (zeitweise auch CSU). Zwischen 1969 und 1996 verschiedene leitende Stationen in der CDU/CSU, u. a. als Bundesgeschäftsführer der Jungen Union, Generalsekretär der Internationalen Jungen Christdemokraten und Konservativen, Hauptgeschäftsführer der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung, Mit-Organisator der jährlichen Stern-Fahrten nach Berlin und der Protestkundgebungen zum „17. Juni“ und „13. August“ (Mauerbau) mit bis zu 20.000 Teilnehmern. Bei der Bundestagswahl 1980 Mitglied im Wahlkampfstab von Franz-Josef Strauß als Bundesgeschäftsführer der „Bürgeraktion Demokraten für Strauß“, aus der die *Konservative Aktion* hervorging, die er gemeinsam mit Gerhard Löwenthal, Ludek Pachmann, Ludwig Eckes, RA Dr. Ossmann und Joachim Siegerist gründete und die die Vorläuferin der jetzigen „Deutschen Konservativen“ war.

Von Ende 1980 bis 1986 in der freien Wirtschaft tätig als Hauptgeschäftsführer eines Bauinvestors mit rd. 400 Mio. DM Umsatz. Seit 1996 ist Helmes selbständiger Consultant für Politik und Verbände. Er lehrt seit 1991 als freiberuflicher Dozent am Verbands-Management-Institut der Universität Freiburg (CH). 1979 verlieh ihm für seine „Verdienste um die europäische Integration“ Gaston Thorn (ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission) den „Pour le Mérite Européen“. 1983 erhielt er die „Lobkovicz-Medaille“ für Verdienste um den Mittelstand.

Helmes ist Verfasser vieler Broschüren und Bücher zu den Themen Europa, Gewerkschaften, Mittelstand und Medien sowie Mitglied der Redaktion des „Deutschland-Magazin/Deutsche Konservative Zeitung“ bei den Deutschen Konservativen e.V., Hamburg.

## Vorwort

### „...es war einmal...“

Es war einmal vor langer, langer Zeit. Da waren die Deutschen noch deutsch, Männer waren Männer, Frauen waren Frauen und die Ehe unter Mann und Frau noch normal, Eigentum war noch geachtet, Kruzifixe hingen noch in Schulen, Gerichtssälen und Ämtern, der islamische Halbmond war in Deutschland noch nicht verbreitet. Die Kirchen waren noch Gotteshäuser und nicht Herbergen für multikulturelle Wandervögel auf der Suche nach einem gefälligen Religions- und Körper-Mix. In der Schule gab es noch „Kopfnoten“, die besagten, ob der Schüler faul oder fleißig sei, und Lehrer waren noch Respektspersonen. Ausländer waren gern gesehene Gastarbeiter – und wenn sie hierblieben (wie z. B. viele Italiener, Griechen etc.), haben sie sich (und wurden sie) integriert. Doch all diese deutsche Gemütlichkeit ging ein paar zotteligen Studenten auf den Geist (so überhaupt vorhanden), und sie riefen die Revolution aus, stürmten zuerst die Universitäten, dann die Straßen, dann die Politik, warfen Steine und Molotow-Cocktails gegen Polizisten; und einige von ihnen ermordeten böse Buben des verhaßten „Bullen-Staates“.

Als sie merkten, daß all der Krawall nichts nützte, und die „muffige Gesellschaft“ bestehen geblieben war, setzten sie sich zusammen und dachten nach, wie sie das verhaßte System letztlich doch aushebeln könnten. Ihnen war klargeworden, daß das mit Bomben nicht so richtig funktionierte. Man müsse also „das System“ von innen sprengen, meinten einige Wortführer, und sie ersannen „den Marsch durch die Institutionen“.

So schlau waren sie dann doch: Wer die Schulen, die Universitäten und die Gerichte „besetzt“, hat den Schlüssel zur Zukunft. Und so entstanden immer mehr Lehrer, die dummes Zeug lehrten, und Richter, die dumme Urteilssprüche absonderten, und noch viel mehr dumme Soziologen, die uns einredeten, wir lebten in der schlechtesten aller Welten. „Wissenschaftler“ lernten (bei Adorno, Horkheimer, Marcuse, Abendroth & Genossen) zuerst Marx, dann Murks und lehrten ihre Hörer, wie man die bürgerliche Gesellschaft am besten und am schnellsten verunsichert:

„Wissenschaftliche“ Weissagungen verkündeten das nahe Ende von nahezu allem, was uns lieb und heilig (!) war und ist: Der Wald stirbt, die Fische sterben, die Eisbären sterben aus, das Ozonloch erdrückt uns alle, die Gletscher schmelzen, DDT wird verboten, und die dadurch befreiten Anopheles-Mücken töten mehr als zwei Millionen Schwarzafrikaner durch Malaria (pro Jahr)...

Die grünen Männlein ficht das nicht an. Sie teilen die Welt ein in Gute und Böse: Hie die Gutmenschen, da die bösen „Rechten“. „Gut“ ist, wer den gan-

zen linken Quatsch glaubt und mitmacht. Böse sind alle die anderen. Und so verlieren wir (demnächst) auch noch unser Geschlecht. „Gender Mainstreaming“ lehren sie uns:

Der Mensch ist von Natur aus nur „Mensch“, geschlechtsneutral sozusagen, und wird erst durch Erziehung und (falsche) Gewohnheiten zu Mann oder Frau. Wir schaffen den „neuen“ Menschen! Familie wird zu einem Relikt der altväterlichen Zeit, Ehe zwischen Mann und Frau zu einem Institut von gestern, weil heute jede(r) mit jeder/m kann und darf. Mit Kindern? Kein Problem! Mit Tieren? Kriegen wir bald auch noch. Eigentum? Gehört allen, zumal sowieso die nächste Katastrophe ansteht. In dieser Gesellschaft der Gutmenschen scheint alles möglich und alles erlaubt.

Und wir? Sind wir nur ohnmächtig oder einfach zu bequem? Wir waren einmal eine Gesellschaft der von Vernunft begabten und werteorientierten Wesen. Wo sind sie geblieben? Haben sie sich ob des links-grünen Sturmes verkrochen? Kommt diese Gesellschaft bald zurück aus den Löchern, aus ihren Fluchtburgen, aus ihren hübschen Eigenheimen nebst gepflegten Vorgärten? Wann stehen wir auf, und wann erkennen wir endlich, was in unserem Staat passiert? Wann werden wir wach? Oder bleibt das alles auch nur das Märchen „...es war einmal?“

Und nun kein Märchen, sondern eine wahre Geschichte:

Ich traf im Frühjahr des Jahres 2003 mit Baldur Springmann zusammen, dem legendären Gründer der grünen Bewegung. Er war da schon neunzig Jahre alt. Wir kannten uns von früheren Anhörungen im Deutschen Bundestag und verstanden uns menschlich, obwohl unser beider politischer Standpunkt zuweilen nicht übereinstimmte. Springmann, trotz seines hohen Alters noch immer willensstark, klagte über den Zustand der „Grünen“, der Partei, die er 1980 mitgegründet hatte. Er hatte eine „grüne“, naturverbundene Bewegung im Sinn, war tief religiös und wollte mit seinem Engagement, wie er mir sagte, „Gottes Schöpfung retten“.

Aber schon bald trat er aus der Partei „Die Grünen“ aus. Noch immer verbittert berichtete er mir, wie ihn „die Kommunisten“ und die 68er gemobbt und in der Partei isoliert hatten. „Ich war nur noch gut als *grünes Vorzeige-Männlein*“, sagte Baldur Springmann. „*Ich wurde instrumentalisiert, hatte aber keinen Einfluß auf die politische Richtung. Die bestimmten bald die Radikalinskas, die sich brutal gegen jede andere Meinung durchgesetzt hatten. Das sind Stalinisten, und sie bleiben es!*“, schloß Springmann. Aber er gab nicht auf und versuchte immer wieder, mit neuen – zum Teil auch fragwürdigen – Gruppierungen politisch zu wirken.

Zum Abschluß unseres Gespräches fragte er mich, ob ich ihm helfen wolle, eine schlagkräftige, neue Bewegung aufzubauen. Ohne Zögern sagte ich „ja“ und schrieb ihm kurz darauf, welche Aufgaben wir zu bewältigen hätten, wenn wir seine Idee umsetzen wollten. Ich bot ihm nochmals meine Unterstützung an. Es kam leider nicht mehr dazu. Wenige Wochen nach unserem letzten Kontakt im August 2003 verstarb er mit 91 Jahren. Ich hatte ihm versprechen müssen, seine Enttäuschung über die Ideologie und die gesellschaftszerstörende Gedankenwelt der Grünen bekannt zu machen.

Diese Publikation soll ein wenig dazu beitragen, Baldur Springmann posthum die Ehre zu erweisen und über die grünlackierten Linken zu informieren.

Peter Helmes  
(im Juni 2011)

P. S.: Die vorliegende Ausgabe wurde um ein Kapitel „Vorsicht Leisetreter: Winfried Kretschmann“ (S. 46) erweitert, und der übrige Text verbessert bzw. aktualisiert. An Kretschmann, der auf Samtpfoten daherkommt, zeigt sich die ganze Doppelzüngigkeit der Grünen. Es wird interessant sein zu verfolgen, wie die neuen grün-roten Landesregierungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ihre Wahlversprechen umsetzen werden. Schon jetzt wird deutlich, daß die Wähler in vielen Punkten massiv getäuscht wurden. P. H.

## Die Zerstörung der alten Werte

Wer sich aufmacht, die Grünen und deren Personal zu analysieren, kommt an der Vorgeschichte nicht vorbei – der Zeit der Studentenunruhen, die in den 1960er Jahren begannen und die Deutschland weitgehend umgekrempelt haben. Etwa Mitte der 1960er Jahre begann die Zeit der „Außerparlamentarischen Opposition (APO)“<sup>1)</sup>, die wenige Jahre später einerseits in Mord und Terror endete (RAF/Baader-Meinhof-Bande) und deren Vorreiter andererseits mit einem Gespür für ein zunehmendes Umweltbewußtsein auf den „grünen Wagen“ sprangen, der damals noch von echten Grünen wie Herbert Gruhl oder Baldur Springmann gezogen wurde – ehrbare, ja „brave“ Leute, die nichts Böses im Schilde führten, sondern nur Gottes Schöpfung bewahren wollten.

Zitat: *„Ich dachte, das ist ja ein interessantes, offenes Feld – vom Bäuerchen aus Schleswig-Holstein über Reformhausdamen bis zu schwarzen, langhaarigen, jungen Anti-Atom-Aktivisten.“*  
(Renate Künast in FAZ v. 9.1.10)

Geschichte kann zynisch sein. Ausgerechnet die Ur-Grünen wurden von der späteren Riege der politisch-grünen Systemzerstörer zum Teil brutal weggemobbt, verspottet, ins Abseits geschoben (siehe Vorwort). Ein ähnliches Schicksal ereilte übrigens in den 1990er Jahren viele führende Leute der Bürgerrechtsbewegung der untergegangenen „DDR“, die sich unter dem Namen „Bündnis '90“ mit den Grünen zusammenschlossen hatten – ebenfalls ehrbare, tapfere Menschen, die einem vollständigen Bruch mit dem sozialistischen System das Wort redeten. Sie wurden bei den Grünen gerne aufgenommen – solange sie zahlenmäßig und politisch nützlich waren. Heute dürfen die wenigen noch verbliebenen Bündnis 90-Politiker nur noch Alibi-Rollen spielen. Politische Machtmenschen, die sich mit aller Gewalt gegen

<sup>1)</sup> Die „Außerparlamentarische Opposition (APO)“ entstand in der Mitte der sechziger Jahre, hervorgerufen durch studentische Forderungen nach einer Reform der Hochschulen. Diese Bewegung entwickelte sich nach und nach zu einer Studentenrevolte gegen die etablierte Wertewelt und gegen die etablierten Parteien, insbesondere der „Großen Koalition“ aus CDU/CSU und SPD (1966-69). Grundlage der studentischen Kritik war ein neu entdeckter Marxismus, der aber immer mehr in verschiedene Flügel – und damit verbundene Flügelkämpfe – zerfiel. Die Ideen der „68er“-Bewegung und vor allem der sie tragende SDS – siehe spätere Fußnote 4) – waren beeinflusst und besonders geprägt von der „kritischen Theorie“ der Herren Adorno, Horkheimer, Abendroth und Marcuse, die als geistige Ikonen der neuen Bewegung gefeiert wurden und die das Denken eines Joseph Fischer maßgeblich beeinflussten. Die Forderung nach einer „Umgestaltung der Gesellschaft“ wurde von zumeist gewalttätigen Demonstrationen („Demos“) und Blockaden begleitet, meist von sog. „Spontis“ initiiert. Aus dieser Szene kommen u. a. Fischer und Cohn-Bendit.

Auch und gerade in Frankreich rebellierten die Studenten. Ihre Proteste fanden einen Höhepunkt im Mai 1968 bei den sogenannten „blutigen Mai-Unruhen“ in Paris. Seitdem spricht man auch von der „Generation der 68er“.

eigene Partei“freunde“ durchsetzen könnten, waren sie allesamt nicht. Und damit war das „grüne Gewissen“ der Grünen erstickt, abgemeldet. Anarchisten, Maoisten, Kommunisten, Sozialisten etc. übernahmen die Bewegung, um Deutschland unter dem wohlfeilen Anspruch des „Naturschutzes“ zu verändern. Damit begann ihr langer „Marsch durch die Institutionen“. Eines hatten sie jedoch bei der APO kapiert: Man ändert dieses Land nicht brutal, nicht mit Gewalt (wie es die APO-Krieger versucht hatten), sondern sozusagen nur auf „leisen Pfoten“. Will heißen, man gab und gibt sich bürgerlich und täuscht damit die ganze Gesellschaft.

Schon jetzt sei festgestellt: Wer die Grünen nur an ihrer (vorgeblich) grünen Seele packt, greift zu kurz. Sie wollen ein anderes Land, eine andere Politik, eine andere Kultur und einen anderen Menschen. Mit dem Schlagwort „Multikulti“ beschwören sie nicht nur einen bunten Kulturmix, sondern letztlich verbirgt sich dahinter die Zerstörung nationaler sowie religiöser Werte und Bindungen.

#### ***Ideologie-Gift und neue Weltordnung***

Schauen wir zurück auf die politischen Wurzeln der Grünen:

Die Grünen versuchen, uns umzuerziehen, das richtige „ökologische Bewußtsein“ anzunehmen. Wir sollten deshalb rechtzeitig gewarnt sein.

Die nostalgische Verklärung der APO-Zeit als eine Art „lustiger Abschnitt“ der noch kurzen Geschichte dieser Republik verkennt die verheerenden Auswirkungen der Ideen und des Wirkens der „Achtundsechziger“: Das Abwürgen unseres nationalen Selbstverständnisses und unserer überkommenen Werte, unserer Tradition; die Zerstörung der traditionellen Werte, die eine Gesellschaft zusammenhalten und unser Land stark gemacht haben. Logisch, daß ein Nationalgefühl bekämpft wird, mit dem Ziel der Abschaffung Deutschlands. „Nie wieder Deutschland“ ist der Grundkonsens (siehe Kapitel Trittin). Ein Volk, das den Faschismus und nach dessen Zusammenbruch den Sozialismus der DDR überdauert hat, steht heute vor einer neuen Herausforderung, nämlich einer Strategie, die zwar leise daherkommt, aber – wenn wir uns nicht wehren – unsere Gesellschaft radikal verändern wird.

Hinzu kommen der Traum von einer neuen Weltordnung (gemeint ist Welt-herrschaft) und die Auflösung der nationalen Identität durch Vermischung der Menschen und Kulturen – absichtlich lustig als „Multikulti“ bezeichnet. Man dreht an den wichtigsten „Stellschrauben“ unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, so daß das gesamte politische Koordinatensystem nach links verschoben wird. Und das alles in Einzelschritten, damit man die „Systemveränderung“ nicht gleich so deutlich sieht. Die Einschnitte erfolgen nicht offen, sondern mit zunächst nicht erkennbaren Wunden. Das Ideologie-

Gift wird quasi subcutan dem Staatswesen verabreicht. Wenn die Dosis zu wirken beginnt, ist es für den Bürger zu spät:

- Die Bildungspolitik wird grundlegend umgekrempelt, die Schulen als Familienersatz geplant. Jeder weiß, daß das schwächste Glied einer Kette deren Reißfestigkeit bestimmt. In der grünen Bildungspolitik soll es umgekehrt funktionieren: Alle Schüler (eines Jahrganges) kommen in eine Klasse einer „Gesamtschule“, weil, wie sie meinen, die besseren Schüler die schlechteren mitziehen würden. Die rauhe Wirklichkeit ist jedoch anders: Die schlechteren Schüler drücken das Niveau und ziehen die besseren nach unten. Adieu Elite! Richtig, die „Elite“ soll ja nach Willen dieser – im wahrsten Sinne des Wortes – Systemveränderer ausradiert werden.

Und dann wird die Sprache neu reguliert: Zuerst stirbt die deutsche Sprache – Stichworte: „denglisch“ und „Rechtschreibreform“. Und es werden neue, verwirrende oder verharmlosende Begriffe geprägt („Minus-Wachstum“, „Multikulti“, „Migranten“- etc.).

- Mathematik verkommt zu „Mengenlehre“; unsere Kinder verblöden. Das Ergebnis dieser „Bildung“ läßt sich an den „Pisa“-Tests messen – ein Zeugnis der Entwertung jedweder Bildung durch weitgehenden Verzicht auf Leistung und Schulnoten. (Der Hamburger Volksentscheid hat hingegen bewiesen, daß das Volk nicht verdummt werden will, und daß das Gymnasium lebt.)

- Den **natürlichen Autoritäten** – also z. B. Eltern, Familie, Lehrer, Kirchen – wird die Fähigkeit zur Erziehung abgesprochen; sie werden ersetzt durch „Sozialbetreuer“, „Streetworker“, „Kitas“ etc.

- **Dann stirbt die Kultur.** Öffentliche Bühnen werden zu Experimentierbrettern sexversessener Akteure, die in offener Kopulation oder Verrichtung der Notdurft auf der Bühne den Gipfel kultureller Freiheit sehen. Deutsche Klassiker – in Theater und Oper – werden bis zur Unkenntlichkeit verbogen.

- Die **Forderung nach „Toleranz“** wird zum wohlfeilen Bekenntnis. Diese Toleranz hört aber offensichtlich da auf, wo sich jemand als Christ bekennt. Das gilt als reaktionär, nicht zeitgemäß und wird verächtlich gemacht (APO-Spruch: „Hätt’ Maria abgetrieben, wär’ Jesus uns erspart geblieben.“). In Konsequenz dieser zutiefst intoleranten und antichristlichen Grundhaltung werden hunderttausende Abtreibungen (jährlich) staatlich gefördert und die Kreuze aus Schulen und öffentlichen Gebäuden entfernt.

- In der **Justiz** werden Gerichtsentscheidungen nicht mehr nachvollziehbar und damit für weite Teile der Bevölkerung nicht mehr als „gerecht“ empfunden.